

- D** **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**
- DA** **ALLGEMEINES; EPOCHEN**
- DAA** **Epochen- und Länderübergreifendes; Historische Hilfswissenschaften**
- Personale Informationsmittel**
- Reinhart KOSELLECK**
- FESTSCHRIFT**
- 11-1** ***Begriffene Geschichte*** : Beiträge zum Werk Reinhart Kosellecks / hrsg. von Hans Joas und Peter Vogt. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 590 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1927). - S. 559 - 576 Bibliographie Reinhart Koselleck. - ISBN 978-3-518-29527-4 : EUR 18.00
 [#1772]

Der Bielefelder Historiker Reinhard Koselleck ist eng verbunden gewesen mit dem Projekt der sogenannten Begriffsgeschichte, die zu den wichtigsten Leistungen der deutschen Geschichtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehört. Koselleck gehörte zu jener Generation, die Nicolaus Sombart in seinen Erinnerungen an die Heidelberger Studienjahre anschaulich dargestellt hat. Der Suhrkamp-Verlag, in dem wichtige Studien Kosellecks wie seine Dissertation über ***Kritik und Krise*** erschienen sind, hat mit dem vorliegenden Sammelband eine gute (d.h. keineswegs unkritische) Würdigung des Wissenschaftlers vorgelegt. Hans Joas und Peter Vogt als Herausgeber ist es gelungen, ein breites Spektrum an Beiträgen zusammenzutragen, die sich zu einem Bild Kosellecks fügen, das einerseits die Person zeichnet, andererseits auch die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung seines Wirkens in der Sache prüft und würdigt. Die Beiträge des Bandes sind zum Teil älteren Datums, zum Teil extra für den Band verfaßt worden.

Der erste Teil enthält Stimmen zur Biographie, z.T. in Form von schon früher publizierten Nachrufen und Gedenkreden. Der zweite Teil zeichnet exemplarisch *Quellen der Begriffsgeschichte* nach und blickt insbesondere auf Otto Brunner, der gemeinsam u.a. mit Koselleck die ***Geschichtlichen Grundbegriffe*** herausgegeben hatte, Carl Schmitt (inklusive des Erstdrucks eines Entwurfs für die Rezension des Hamlet-Buches von Lilian Winstanley, das von Schmitt protegiert und von dessen Tochter Anima übersetzt worden war) und Hannah Arendt.

Der dritte Teil behandelt *Probleme und Herausforderungen der Begriffsgeschichte* aus geschichtstheoretischer Perspektive, darunter die ausführliche Rezension der ***Geschichtlichen Grundbegriffe***, die Christof Dipper nach

Abschluß des Werkes in der **Historischen Zeitschrift** publizierte (vielleicht hätte man auch das S. 37 - 38 erwähnte Interview Dippers mit Koselleck aufnehmen sollen). Der umfangreichste Teil des Bandes ist indes der vierte, denn dieser konzentriert sich auf die wohl wirkungsmächtigste Idee, die sich Kosellecks Studien verdankt, der sogenannten Sattelzeitthese. Allein acht Aufsätze unternehmen hier *Prüfungen der Sattelzeitthese*, wobei es um Theoreme wie Säkularisierung und Verzeitlichung geht.

Man beginnt die Lektüre der Beiträge am besten mit den biographischen orientierten, die eine erst Kontextualisierung ermöglichen, geht dann zur Einleitung über und verschafft sich dort einen Überblick über die Schwerpunkt der einzelnen Aufsätze. Als Fazit kann man wohl festhalten, daß die von Kosellecks Bielefelder Kollegen Hans-Ulrich Wehler einmal geäußerte Kritik, die Begriffsgeschichte à la Koselleck führe „auf mittlere Sicht in die historistische Sackgasse“ und würde „von den ungelösten Problemen der Sozialgeschichte weiter ablenken“ (S. 31), gegenstandslos geworden ist und ohnehin eher aus einem zeitgeschichtlich verstehbaren Ressentiment heraus erfolgte.

Der für alle an Begriffsgeschichte und Geschichtstheorie Interessierten wichtige Band schließt mit einer *Bibliographie des Gesamtwerks von Reinhart Koselleck* (S. 539 - 576) sowie einem Namensregister.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz30178261Xrez-1.pdf>